



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

"Schloss"

Gemeinde

Lufingen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Lindenhof, Schloss

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Pfarrhausstrasse 12, 12 bei, 12.1
Bauherrschaft Johann Heinrich Waser (1600–1669)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1648 – um 1900
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS B12613
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrsch

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
06300012	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06300013	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
063BRUNNEN00002	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Durch ihre prominente Lage auf einer Anhöhe am Dorfrand prägt die Gebäudegruppe «Schloss» das Ortsbild von Lufingen wesentlich mit. Das Ensemble besteht aus dem ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012), dem Waschhaus (Vers. Nr. 00013) und dem Pfarrhausbrunnen (063BRUNNEN00002). Das ref. Pfarrhaus wurde 1663 von Johann Heinrich Waser, Kyburger Landvogt und Bürgermeister der Stadt Zürich, als Sitz der bis 1765 bestehenden Gerichtsherrschaft Lufingen erbaut. 1812 gelangte das «Schloss» an den Kanton und wurde zur Pfarlliegenschaft umgebaut, wobei am ref. Pfarrhaus einige äusserliche Insignien seiner feudalen Vergangenheit, insbesondere die beiden barocken Türmchen mit Spitzhelm und das geschweifte Vordach, entfernt wurden. Im Inneren hat es aber mit der bauzeitlichen Raumdisposition, den aufwändig gestalteten historischen Oberflächen und drei der urspr. sechs Kachelöfen seinen herrschaftlichen Charakter bewahrt. Von besonderem architekturgeschichtlichem Wert ist das Studierzimmer im OG, dessen profilierte bauzeitliche Stuckdecke in Stil und Ausführung mit jener des Saals des Gesellschaftshauses «Zum Rügen» in der Stadt Zürich (Limmatquai 42, Rügenplatz 1; 281AA00244) verglichen werden kann. Das Waschhaus von 1648 und der klassizistische Pfarrbrunnen sind funktionale Bestandteile des Ensembles, dem neben seiner grossen architekturhistorischen Bedeutung auch kulturgeschichtliche Zeugenschaft zukommt.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Bauten des Ensembles «Schloss». Im ref. Pfarrhaus Erhaltung der bauzeitlichen Grundrissdisposition sowie der historischen Oberflächen und Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das «Schloss» befindet sich am nördlichen Dorfrand von Lufingen. Auf der gegenüberliegenden Seite der im S angrenzenden Pfarrhausstrasse schliesst ein jüngeres Wohnquartier an. Die Bauten des Ensembles stehen parallel zu einem leicht abfallenden Hang, wobei das Waschhaus im W des



"Schloss"

ref. Pfarrhauses liegt. Der teilweise gepflästerte Platz zwischen den beiden Gebäuden, auf dem der Pfarrhausbrunnen steht, wird heute als Parkplatz genutzt. Ein Pfarrgarten grenzt im O an das ref. Pfarrhaus an.

Objektbeschreibung

Ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012)

Zweistöckiger, verputzter und weiss gestrichener Massivbau über rechteckigem Grundriss unter einem mit Biberschwanzziegeln gedeckten Satteldach mit weiss gestrichenen Dachuntersichten und zwei Kaminen. Die dreiachsige Gliederung der Trauffassaden mit Doppelfenstern mit profilierten Sandsteingewänden und Jalousieläden setzt sich auf den Dachflächen mit je drei Schleppgauben fort. In der Mittelachse der Westfassade liegt unterhalb einer verzierten gusseisernen Lampe das Eingangsportal mit profiliertem Sandsteingewände. Rechts der Mittelachse befindet sich in beiden Geschossen je ein weiteres kleines hochrechteckiges Fenster. Da das Gebäude traufseitig im gegen O leicht abfallenden Hang steht, fehlen im westlichen Sockel die schmalen liegenden Kelleröffnungen mit Klapppläden. Die Giebelfassaden sind auf den beiden Hauptgeschossen zweiachsig, im S ist zwischen den Fenstern im EG eine Sonnenuhr aufgemalt. An der Ostfassade führt in der rechten Hausecke eine Kellertür in den angrenzenden Garten. Im Inneren erschliesst gemäss Literatur im EG ein Mittelkorridor mit Stuckbalkendecke die Zimmer, welche u. a. mit Täfer und Felderdecken ausgestattet sind. Das Studierzimmer in der Südostecke des OG enthält eine reich verzierte bauzeitliche Stuckdecke. Zudem sind drei historische Kachelöfen erhalten.

Waschhaus (Vers. Nr. 00013)

Eingeschossiger Bau über längsrechteckigem Grundriss mit Satteldach und Kamin. Der verputzte und weiss gestrichene Hausteil im N ist massiv und weist an der Ostfassade eine sandsteingefasste Türöffnung auf. An derselben Fassade liegen im südlichen Teil, der mit grau gestrichenem Holz verschalt ist, eine weitere Tür und ein Garagentor. Im S schützt ein jüngeres Vordach einen Parkplatz.

Pfarrhausbrunnen (063BRUNNEN00002)

Der klassizistische Laufbrunnen wurde vermutlich im 19. Jh. errichtet und ersetzte einen älteren Brunnen, der auf historischen Abbildungen im N des Waschhauses erkennbar ist. Er steht dem Pfarrhaus zugewandt parallel in dessen Mittelachse. Auf dem Rand des längsrechteckigen, evtl. älteren Trogs erhebt sich mittig der Stock in Form eines schmalen, profilierten Pfeilers mit dreieckigem Abschluss und einem Auslaufrohr mit Rosette. Der Schaft ist auf der Rückseite verstärkt und mit Eisen am monolithischen Trog befestigt.

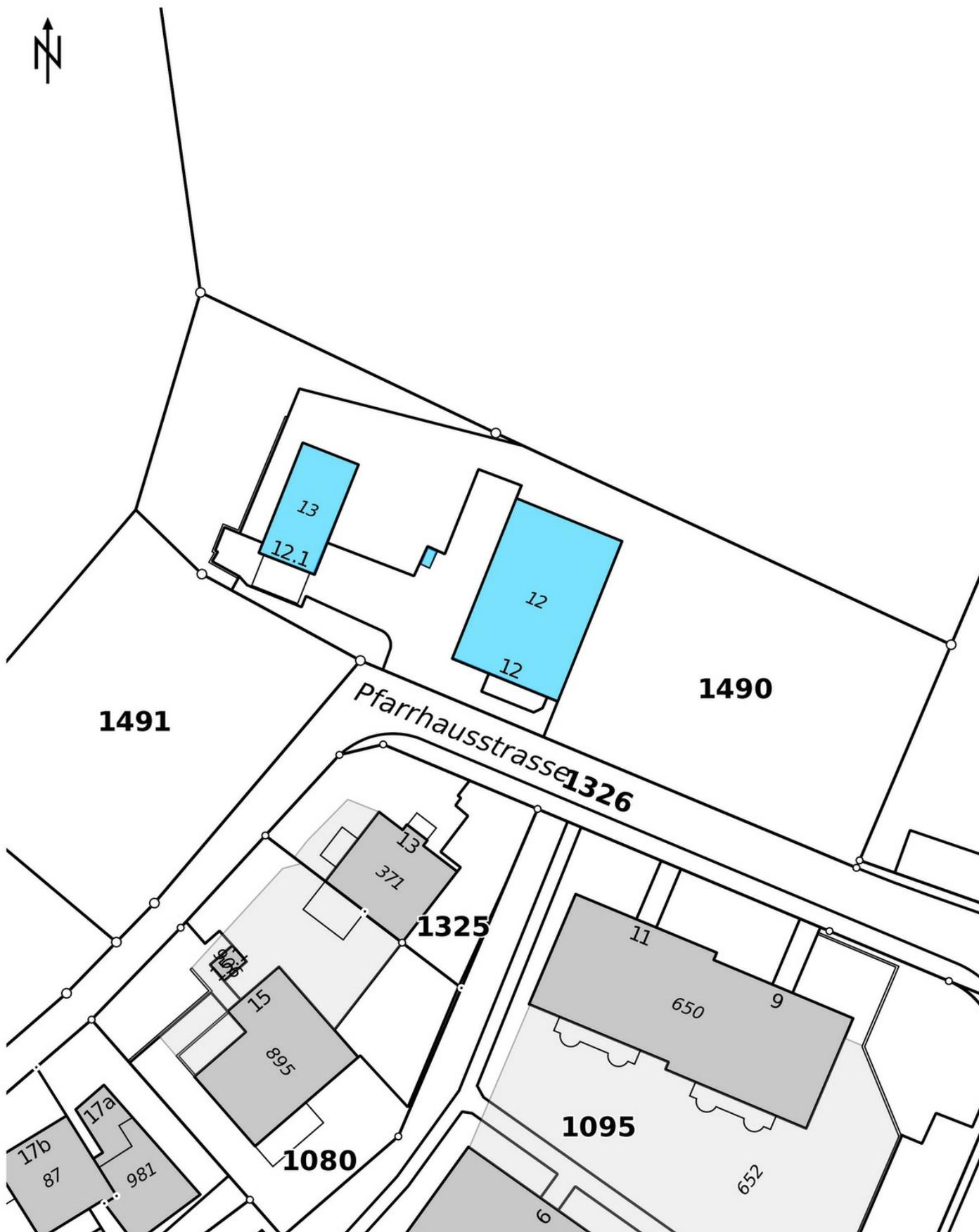
Baugeschichtliche Daten

1648	Bau des Waschhauses (Vers. Nr. 00013)
1663	Bau des ref. Pfarrhauses (Vers. Nr. 00012) als Gerichtsherrenschloss, Bauherrschaft: Johann Heinrich Waser
1777	Nach häufigen Eigentümerwechseln kurzzeitig Betrieb einer Bierbrauerei
1812	Gerichtsherr Mathias Schulthess tritt das Ensemble im Tausch gegen das Alte Pfarrhaus in der Gemeinde Embrach (Oberdorfstrasse 11; Vers. Nr. 00609) an den Kanton Zürich ab
1812–1815	Umbau zur Pfarrliegenschaft; am ehem. Gerichtsherrenschloss Entfernung der beiden spitzhelmbedeckten Dachaufbauten und des Vordachs über dem Eingangsportal des Pfarrhauses
19. Jh.	Errichtung des Brunnens (063BRUNNEN00002)
1968–1969	Innen- und Aussenrenovation des Pfarrhauses: Entfernung einer Trennwand und Freilegung der Stuckbalkendecke im Korridor des EG, Entfernung des Korridorabschlusses im OG, Renovation des einstigen Festsaals, Neukonstruktion der Treppe vom OG ins Dachgeschoss, Bau einer dritten Gaube auf der nördlichen Dachhälfte, Ersatz der Sprossenfenster durch neue Doppelglasfenster
1985	Aussenrenovation und Teilumbau des Pfarrhauses
2007	Abtretung an die ref. Pfarrgemeinde Lufingen
2008–2009	Aussenrenovation des Pfarrhauses: Ersatz der Fenster und Jalousien, Verputz-, Dach- und Balkensanierung
2010	Sanierung der feuchten Kellerräume, Umbau der Küche im EG und des Badezimmers im OG
2011	Ersatz der Pfarrhaustür

"Schloss"

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 65.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Lufingen, Vers. Nr. 00012 und 00013, Aug. 1980, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 254.
- Kurzinventar, Lufingen, Inv. Nr. II/1–2 und VII/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Stefan Schneider, Das Schloss, in: https://reformiert.info/de/schwerpunkt/das-schloss_0-17463.html, Stand 06.02.2020.
- Zürcher Denkmalpflege, 6. Bericht 1968–1969, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1973, S. 81–82.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 90–91.
- Zürcher Denkmalpflege, 19. Bericht 2007–2008, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2012, S. 348.



"Schloss"



"Schloss", Gesamtansicht von NO, 23.02.2021 (Bild Nr. D100591_12).



"Schloss", Gesamtansicht von SW, 23.02.2021 (Bild Nr. D100591_13).

"Schloss"



«Schloss», ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012) und Pfarrhausbrunnen (063BRUNNEN00002), Ansicht von W, Bild: Pit Brunner, https://reformiert.info/de/schwerpunkt/das-schloss_0-17463.html, 12.04.2018 (Bild Nr. D101366_03).



"Schloss", ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012), Ansicht von SW, 21.03.2019 (Bild Nr. D101366_04).

"Schloss"



"Schloss", ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012), Ansicht von SO, 21.03.2019 (Bild Nr. D101366_05).



"Schloss", ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00012), Ansicht von S, 21.03.2019 (Bild Nr. D101366_06).

"Schloss"



"Schloss", Waschhaus (Vers. Nr. 00013) und Pfarrhausbrunnen (063BRUNNEN00002), Ansicht von NO, 23.02.2021 (Bild Nr. D100591_21).

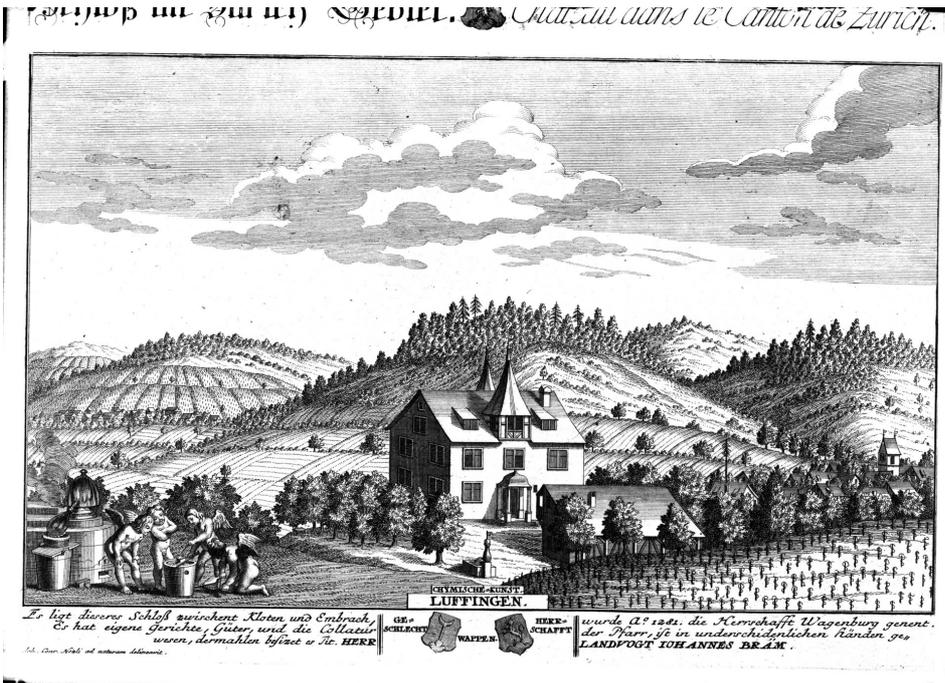


"Schloss", Pfarrhausbrunnen (063BRUNNEN00002), Ansicht von SO, 23.02.2021 (Bild Nr. D100591_23).

"Schloss"



Ref. Pfarrhaus, ehem. Gerichtsherrenschloss, Innenaufnahme, Erdgeschoss, Salon, 13.02.1945 (Bild Nr. Z21517).



«Schloss», Ansicht von NW, Ausschnitt einer Radierung von David Herliberger, Bild: Zentralbibliothek Zürich, Signatur STF VIII 76, 01.01.1734 (Bild Nr. Z15615).